



Bekanntes neu sehen

„Es gibt nichts Neues unter der Sonne“, so formuliert es lapidar das Buch Kohelet im Alten Testament. Alles schon einmal dagewesen. In der Tat könnte man vermuten, dass es genauso ist. Vielleicht in einer anderen Form, unter anderen Umständen und mit anderen Begleiterscheinungen, aber irgendwie war schon alles einmal da.

Dass es aber möglich ist, Bekanntes so zu präsentieren, dass es neu gesehen und verstanden werden kann, hat der neuseeländische Erfolgsregisseur Peter Jackson mit seinem Dokumentarfilm über den 1. Weltkrieg „They shall not grow old“ eindrucksvoll gezeigt. In diesem Film versucht er, den Soldaten mithilfe moderner Mittel eine bis dahin nicht gekannte Lebendigkeit und Nähe dem Zuschauer zu vermitteln. Er reduzierte die Geschwindigkeit des Filmmaterials, sodass die Menschen nicht mehr unnatürlich gingen, sondern sich ganz normal bewegten. Aus schwarz-weiß wurde Farbe. Die Ereignisse des 1. Weltkrieges waren auf einmal aktuell und lebendig.

Im alten Filmmaterial sah man die Menschen, bzw. Soldaten immer sprechen, konnte sie aber nie verstehen. Durch professionelle Lippenleser bekamen die Soldaten ihre Sprache wieder. Der Zuschauer wurde auch zum Zuhörer und erfuhr, was Menschen damals bewegte und wie sie sich äußerten. Altbekannt und doch ganz neu erfahren. Dieser Dokumentarfilm hat viele Menschen sehr beeindruckt, weil die Menschen von damals nicht mehr fern, sondern mit einem Mal sehr nahe wirkten.

Am 25. November, dem Christkönigssonntag, der in Rülzheim traditionell Tag der Indienhilfe ist, haben wir in der Kirche gemeinsam Gottesdienst gefeiert und in dem Evangelium eine Einladung Jesu gehört, Altbekanntes neu zu sehen. Jesus steht vor Gericht. Die Anklage, er hätte sich als König der Juden bezeichnet. Sein Richter ist der Römer Pontius Pilatus. Als er im Laufe der Verhandlung zu ihm sagt: „Also bist du doch ein König?“, antwortet ihm Jesus: „Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.“

Das hat die Menschen an Jesus begeistert, dass er ein ganz und gar königlicher Mensch war, liebenswürdig, ohne sich anzubieten, gütig, ohne abhängig zu machen, entschieden, ohne absonderliche Kompromisse zu schließen, kompromisslos überall dort, wo einem Menschen Macht und Gewalt angetan wurde.

Er lud alle Menschen ein, die Welt neu zu sehen, sie mit den Augen Gottes zu sehen und nicht müde zu werden, für diese neue Sichtweise einzutreten. Er hat die Menschen eingeladen, diesen königlichen Weg mit ihm zu gehen. Dieser Anteil an dem Königtum Christi wurde uns bei der Taufe zugesagt. Gott so zu trauen, wie er ihm getraut hat, aufrecht gehen mit dem Wissen, dass wir vor Gott einzigartig sind. Aus diesem Wissen um seine Würde hat Paulus es so formuliert: „Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer.“



Liebe Freunde der Indienhilfe,

genau das leben Sie durch ihr Engagement und Ihre Unterstützung seit Jahren und Jahrzehnten. Auch wenn es immer so scheint, dass es nichts Neues unter der Sonne gibt und die Not groß bleibt, haben Sie sich immer wieder neu ansprechen lassen und die Gesichter der Kinder gesehen, denen dank Ihrer Hilfe die Möglichkeit gegeben wurde, selbst aufrecht zu gehen und das zu erfahren, was Jesus sich für jeden Menschen wünscht, ein Leben in Würde.

Manchmal hilft es, Altbekanntes von einer anderen Seite zu sehen und es neu zu entdecken. Dieses Jahr an Sankt Martin führten die Kinder des Horts, also Schulkinder, im Kindergarten in Bellheim das Martinsspiel auf. Aber diesmal mit anderen Worten, bekannt und doch ganz neu.

„Da liegt einer“, sagt Martin zu seinem Begleiter, der ihm zur Antwort gibt: „Lass ihn liegen, wir haben keine Zeit“. „Aber vielleicht ist er verletzt und braucht Hilfe“. Der Begleiter: „Dann überlebt er die nächste Nacht sowieso nicht.“ Die Kinder spielten das mit vollem Ernst und gaben sich ganz in ihre Rolle hinein. Erst wurde gelacht, dann wurde es sehr ruhig. Die derbe Sprache machte eindrucksvoll deutlich, dass es ernst war und es für den Bettler um Leben und Tod ging. Auch hier haben sich Menschen von einer altbekannten Geschichte neu ansprechen lassen.

Liebe Freunde der Indienhilfe,

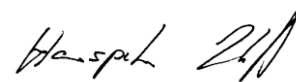
als Gott Mensch wurde, hat er einen neuen Weg gewagt. Das Kind in der Krippe schaut jeden von uns an und lädt jeden von uns ein, diesen neuen Weg mit ihm zu gehen. Später nannte man die Christen Anhänger des neuen Weges. In jedem Menschen, der in Not ist und dem dank Ihrer Unterstützung geholfen werden kann, haben Sie diesem Menschen die Möglichkeit gegeben, neu Mensch zu werden und als Mensch in Würde zu leben.

Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich und wünschen Ihnen gesegnete und friedvolle Advents- und Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2019.

In Verbundenheit und Dankbarkeit



(Hubert Borger, 1. Vorsitzender)



(Hanspeter Imhoff, 2. Vorsitzender)

In eigener Sache

Liebe Spenderinnen und Spender, mit diesem Weihnachtsbrief erhalten Sie ein Informationsblatt die Speicherung Ihrer persönlichen Daten im Rahmen unserer Spendentätigkeit betreffend. Gemäß der Datenschutz Grundverordnung sind wir als Verein dazu verpflichtet, Sie über den Verwendungszweck Ihrer persönlichen Daten zu informieren. Näheres entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Informationsblatt.

Der Verein Indienhilfe Pater Franklin e.V. arbeitet ehrenamtlich. Die Verwaltungskosten werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge bestritten. Ihre Spende geht ohne Abzug nach Indien. Wir werden regelmäßig vom Finanzamt Speyer geprüft. Spendenquittungen gehen Ihnen im Januar 2019 zu, falls Sie uns um eine Bescheinigung gebeten haben. Bedanken möchten wir uns bei unseren Banken, der VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG und der Sparkasse Südliche Weinstraße, die immer wieder bereit sind, das jährlich anfallende Porto für den Versand der Spendenbescheinigungen und des Weihnachtsbriefes zu übernehmen.

IBAN	BIC	Bank
DE37 5489 1300 0000 7370 03	GENODE61BZA	VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG
DE89 5485 0010 0026 0083 34	SOLADES1SUW	Sparkasse Südliche Weinstraße

Kontaktadressen:

Hubert Borger, 1. Vorsitzender
Südring 39
76773 Kuhardt
Tel.: 07272/4451
E-Mail: hubert.borger@t-online.de

Hanspeter Imhoff, 2. Vorsitzender
Karl-Maupai-Str. 10
76761 Rülzheim
Tel.: 07272/71546
E-Mail: peterimhoff@outlook.com